

Cornwall zumindest für dessen erste Regierungsjahre bestanden hat. – Dr. J. Wild (München) hat sich in Vorbereitung seiner Edition der Urkunden Konradins zunächst mit den Stücken vor dessen Italienzug befaßt; er hofft, im laufenden Jahr zu den Urkunden aus der Zeit des Italienzuges übergehen zu können. – Die Fertigstellung eines Editionsmanuskriptes für die Briefe und Urkunden der Markgräfin Mathilde von Tuszien, bearbeitet von Prof. W. Goetz (Erlangen), schreitet so gut voran, daß ein Ende abzusehen ist; als besonders zeitaufwendig erweist sich die Durcharbeitung der reichen einschlägigen Literatur.

*E p i s t o l a e*: Herr Rudolf Schieffer wird sich nachdrücklich des Ergänzungsbandes zu *Concilia* 4 annehmen, der „Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon 869 bis 871“ (s. oben S. X), so daß verständlicherweise die Arbeit am Briefcorpus des älteren Hinkmars zurücktreten muß. – Der dritte, die Nummern 91 bis 150 enthaltende Teilband der Briefe des Petrus Damiani, bearbeitet von Herrn Reindel, ist erschienen; von dem noch ausstehenden abschließenden vierten Band, der zugleich die Register aufnehmen soll, sind bereits einige Briefe gesetzt. – Frau Dr. Cl. Märkl ist bei der Durchsicht verschiedener Handschriftenbestände mit dem Ziel, Überlieferungen einzelner Stücke außerhalb des Codex Udalrici aufzuspüren, auf zwei vollständige neuzeitliche Abschriften des Codex Udalrici gestoßen, die für die Forschungsgeschichte aufschlußreich sind. – Es ist nicht anders als verständlich zu nennen, daß Dr. T. Reuter, dem die Hauptlast der EDV-Arbeit zugewachsen ist und noch zuwächst, kaum zu einer Beschäftigung mit dem Briefbuch Wibalds von Stablo gekommen ist, zumal die von ihm betreute Wortkonkordanz zu Gratians Dekret in ihrer letzten Phase besondere Aufmerksamkeit erforderte (Näheres s. unten S. XVIII). – Innerhalb seines Projekts einer Ausgabe der jüngeren Hildesheimer Briefsammlung hat sich Dr. R. De Kegel im Berichtsjahr hauptsächlich mit der inkorporierten „Aurea gemma“ befaßt, die hier in ihrer Hildesheimer Form faßbar ist; in einem nächsten Schritt will Dr. De Kegel die eigentlichen 92 Hildesheimer Briefe in eine endgültige Druckform bringen. – Prof. B. U. Hucker (Osnabrück/Vechta) war vollauf mit der Gestaltung und Betreuung seiner Monographie über Kaiser Otto IV. beschäftigt, doch fand er Zeit, den Kreis der von ihm zu edierenden Briefe und Propagandaschriften Ottos IV. präzise abzustecken und mit dem Urkundenprojekt zu Otto IV. abzustimmen. – Herr Schaller hat, soweit ihm das Abtragen älterer Verpflichtungen Zeit ließ, die Briefsammlung des Kardinals Thomas von Capua weiter bearbeitet und ein vorläufiges Manuskript vom ersten Buch der Briefsammlung erstellt. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat sich